

**ZUR
SOZIALÖKONOMISCHEN
FUNKTION HOHER LÖHNE**

VON

DR. F. H. CURSCHMANN
DIPLOMVOLKSWIRT
WOLFEN



BERLIN
VERLAG VON JULIUS SPRINGER
1929

ISBN-13: 978-3-642-98737-3 e-ISBN-13: 978-3-642-99552-1
DOI: 10.1007/978-3-642-99552-1

**ALLE RECHTE, INSBESONDERE DAS DER ÜBERSETZUNG
IN FREMDE SPRACHEN, VORBEHALTEN.**

COPYRIGHT 1929 BY JULIUS SPRINGER IN BERLIN.

Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1929

Vorwort.

Wer berufsmäßig sich mit den Problemen der Sozialökonomie befaßt, der muß sich bewußt sein, daß es hierbei nicht um den einzelnen Menschen, sondern um die Wirtschaft großer Gesellschaftsgebilde, insbesondere der Volkswirtschaft, geht; der weiß aber auch, daß, indem er von der Volkswirtschaft spricht, er den einzelnen Menschen, aber als Glied des Ganzen, erfaßt und das Wohl und Wehe dieser Einzelnen im Gedeihen der Gesamtwirtschaft beschlossen liegt.

Wer wissenschaftlich arbeitet, weiß, daß allein die Sache an sich ihn etwas angeht und weder das Interesse Einzelner noch das einzelner Wirtschaftsgruppen. Gerade in der nationalökonomischen Forschung taucht immer wieder die Gefahr auf, daß das Objekt nicht Gegenstand einer Betrachtung von höherer Warte aus ist, sondern im Lichte dieses oder jenes Interessenstandpunktes gesehen wird. Darunter leidet nicht nur die wissenschaftliche Forschung selbst — es schwindet der Glaube an die Ehrlichkeit und Wahrheitsliebe des Forschers — es leidet ebenso die Entwicklung der menschlichen Wirtschaft, soweit sie auf Ergebnisse der objektiven Forschung angewiesen ist. Die Verfolgung eines Einzelinteresses wird nur dann auf lange Sicht erfolgreich sein, wenn sie konform geht mit derjenigen des Gesellschaftsinteresses und deshalb steht die sozialökonomische, von einzelnen Menschen abstrahierende Forschung an erster Stelle, und nur unter Beachtung ihrer Ergebnisse können Möglichkeiten der wirtschaftlichen Förderung von Einzelnen oder Gruppen des Ganzen wissenschaftlich untersucht werden.

Das Lohnproblem erscheint zunächst als eine Interessenfrage, aber tieferes Eindringen lehrt, und für den, der sehen will, hat auch die praktische Entwicklung es gezeigt, daß es sich hier um ein eminent sozialökonomisches Problem handelt, dessen Behandlung unter einseitigem Interessensgesichtspunkt schließlich zur Beeinträchtigung nicht nur der Entwicklung der Wirtschaftsgesamtheit führt, sondern auch gerade den von der Einkommensseite her am meisten Interessierten, den Arbeitern, zum Schaden gereicht.

Wissenschaftliche Forschung und Diskussion braucht und soll nicht die Kräfte der Leidenschaft entbehren, nur darf die Wurzel dieser Leidenschaft nicht im persönlichen, vielmehr muß sie in der Liebe zur

Wahrheit und in der Liebe zum Ganzen des Volkes liegen. In diesem Sinne wird im folgenden versucht, die Einwirkungsmöglichkeit hoher Löhne auf die volkswirtschaftliche Entwicklung zu erörtern. Nicht in der Absicht, etwas Endgültiges zu dieser Frage gesagt zu haben, sondern in der Hoffnung, die Auseinandersetzung einen Schritt vorwärtszutragen.

Dem Verfasser ist es eine angenehme Pflicht, an dieser Stelle seinen Lehrern Herrn Geheimrat Professor Dr. ADOLF WEBER und Herrn Geheimrat Professor Dr. VON ZWIEDINECK-Südenhorst zu danken für die Fülle von Wissen und Anregungen, die er von ihnen allzeit empfangen hat.

Wolfen, im August 1929.

FRITZHEINRICH CURSCHMANN.

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung	1
Erstes Kapitel	
Die herrschende Konjunkturtheorie.	2
Zweites Kapitel	
Darstellung der lohnbetonten Konjunktur- und Entwicklungstheorie.	
Erster Abschnitt	
Erklärung der Konjunkturentwicklung.	
§ 1. Die „Wellenbewegung des Wirtschaftslebens“	11
§ 2. Besondere Voraussetzungen für die nicht rückschlaglose Wirtschaftsentwicklung in der kapitalistischen Verkehrswirtschaft.	12
§ 3. Disproportionalität als Folge von Fehlleitungen der Produktion	14
§ 4. Wachsende Produktivität und gleichbleibende Kaufkraft der Konsumentenmassen in der kapitalistischen Verkehrswirtschaft (Rodbertus).	16
§ 5. Die Produktivitätssteigerung führt auf Grund der Verteilung des Einkommens in der kapitalistischen Verkehrswirtschaft zu einseitiger Vermehrung der Akkumulation.	18
§ 6. Die Ursache der Entwicklungsrückschläge ist im Verteilungssystem der kapitalistischen Verkehrswirtschaft zu suchen.	19
Zweiter Abschnitt	
Die Möglichkeiten, eine stete Aufwärtsentwicklung der Wirtschaft herbeizuführen.	
§ 1. Die Folgen der einem steten Aufstieg feindlichen Planlosigkeit der Produktion in der kapitalistischen Verkehrswirtschaft wären durch planmäßiges Eingreifen in die Verteilung des Produktionsertrages zu beseitigen	21
§ 2. Der Lohn als Kostenfaktor	22
§ 3. Lohnerhöhung als Gefahr für die Akkumulation.	23
§ 4. Eine volkswirtschaftliche Aufgabe der Gewerkschaften.	24
§ 5. Von der Bedeutung hoher Löhne für die Volkswirtschaft und der gewerkschaftlichen Begründung von Lohnforderungen	25
a) Lohnerhöhungen und Konsum	25
b) Einwirkung von Lohnerhöhungen auf die Produktivität.	28
c) Entwicklungstheoretische Begründung hoher Löhne durch die Gewerkschaften	32
Drittes Kapitel	
Positive Kritik der lohnbetonten Entwicklungstheorie.	
Erster Abschnitt	
Die besonderen Einkommensverhältnisse in der kapitalistischen Verkehrswirtschaft und die Konjunkturentwicklung.	
§ 1. Die Bedarfsorientierung in der kapitalistischen Verkehrswirtschaft	43
§ 2. Das Erfordernis des Kaufkraftbesitzes	47
§ 3. Das Recht auf den vollen Arbeitsertrag	50

§ 4. Die zunehmende Akkumulationsquote der kapitalistischen Verkehrswirtschaft	55
§ 5. Die Quotenverschiebung im Konjunkturaufstieg	60

Zweiter Abschnitt

Die allgemeine Bedeutung von Lohnerhöhungen für die wirtschaftliche Entwicklung.

§ 1. Verschiebung innerhalb des Konsums als Folge von Lohnerhöhungen	69
§ 2. Sinkende Bedeutung der Lohnkosten	77
§ 3. Wirkung der Lohnerhöhungen auf die Mittelbereitstellung	79
§ 4. Kapitalmangel und Lohnerhöhung	82
§ 5. Rationalisierung unter Lohndruck	85
§ 6. Internationale Vergleiche	90
§ 7. Vom gegenwärtigen Lohnstand	96
Literaturverzeichnis	108